



Seekirchner Pfarrbrief

Dezember 2022

INHALT

2

Neues Kleid für
den Pfarrbrief

8

Danke, Wolfgang
Maislinger!

12

Geänderte
Bittgänge

12

SeiSoFrei-
Spendensackerl



Maria, Mutter Gottes



Neue Verpackung

Zu Weihnachten erscheint der Pfarrbrief in neuem Kleid



Kinder bekommen zu Weihnachten oft leuchtende Augen wegen der Geschenke unter dem Christbaum. Schon die Zeit davor ist mit Spannung gefüllt. „Was wird das Christkind heuer bringen?“

Auch das „neue“ Team des Pfarrbriefs teilt diese Spannung.

Weniger wegen allfälliger Geschenke, sondern wegen dem neuen Erscheinungsbild unseres Pfarrbriefes.

Nachdem Wolfgang Maislinger jahrelange als „Eiersonenteam“ das Layout verantwortet hat, verabschiedete er sich nach mehr als 100 Ausgaben.

Mit dem Weihnachtspfarrbrief 2022 fangen nicht nur ein neues Redaktionsteam und ein neues Layoutteam an. Wir starten auch mit einem neuen Erscheinungsbild. Über Feedback freuen wir uns.

Mit dieser Pfarrbriefausgabe beenden wir auch die Serie über Frauen in der Bibel und Kirchengeschichte, die uns in allen Ausgaben des Jahres 2022 begleitet hat. Dass die Gottesmutter Maria zu Weihnachten Thema ist, hängt natürlich mit ihrer wichtigen Rolle bei diesem Fest zusammen. Aber nachdem sie von vielen Menschen als Fürsprecherin angesehen wird, hoffen wir auch auf ihre Fürsprache, dass uns die Neugestaltung des Pfarrbriefes gelingt.

Denis Stürzl



Zum Titelbild

Die fünfjährige Emilia Gruber spielt beim Krippenspiel der Theatergruppe Seekirchen heuer die Rolle der heiligen Maria. Das Team der Theatergruppe probt mit insgesamt elf Kindern zwischen vier und neun Jah-

ren dieses Stück rund um die Geburt Jesu mit musikalischen Darbietungen.

Zu sehen ist das Stück am Samstag, 10. Dezember, um 15 Uhr beim Seekirchner Adventmarkt. Am heiligen Abend führen die Kinder das Krippenspiel um 16 Uhr in der Pfarrkirche auf.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarramt Seekirchen, Stiftsgasse 2, 5201 Seekirchen.

Tel.: 06212/7117. www.pfarre-seekirchen.at

Für den Inhalt verantwortlich: Pastoralassistentin Renate Orth-Haberler

Druck: Die Offset, 5071 Wals

Der Seekirchner Pfarrbrief wird auf FSC-zertifiziertem – umweltfreundlich produziertem – Papier gedruckt.

Auf Weihnachten zu

„Lassen wir unser Licht hell und kräftig leuchten“

Hinführung



Liebe Seekirchnerinnen und Seekirchner!

Wenn man zum Stichwort „Weihnachten“ Assoziationen sucht, dann würde sicher bei ganz vielen das Stichtort Kerze auftauchen. Und mir geht es genauso. Seit Kindertagen ist die Advents- und Weihnachtszeit mit Kerzen verbunden. Auf sie ganz zu verzichten – das wäre für mich unvorstellbar.

Ich glaube, das ist mehr als eine nostalgische Kindheitserinnerung und mehr als eine romantische Ader.

Es ist auch eine echte Botschaft: Gott wird Mensch in das Dunkel der Welt hinein. Mit dem Kommen des Erlösers wird es Licht im Dunkel dieser Welt. „Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen“, so schreibt es Matthäus in seinem Evangelium (Mt 4,16).

Jede Kerze, die wir am Adventkranz entzünden, spricht von dieser Sehnsucht nach dem Licht der Welt und möchte uns daran erinnern, diese Sehnsucht nicht aus dem Auge zu verlieren.

Jede Kerze am Christbaum wird davon Zeugnis geben, dass sich diese Verheißung erfüllt hat!

In einer Zeit, in der wir in der Welt gerade viele Herausforderungen erleben – vielleicht mehr als wir noch vor ein paar Jahren gedacht haben – da ist es gut und wichtig immer wieder so ein Licht im Dunklen zu entzünden. Manchmal im wörtlichen Sinn an einer Kerze, aber auch im übertragenen Sinn, in dem wir anderen Hoffnung bringen und das Leben der Menschen um uns herum etwas heller machen: Ein gutes Wort, ein offenes Ohr oder auch mal das handfeste Zupacken kann für Menschen wie ein Licht im Dunkel sein.

Das Hinschauen auf die Not anderer kann zu einem Licht im Dunkel werden, das die Welt verändert. Das Engagement für die Sternsinger möchte so ein Licht leuchten lassen.

In meinem Lieblings-Adventlied (Gotteslob 233) heißt es: „O Herr, wenn du kommst, wird es Nacht um uns sein, drum brennt unser Licht, Herr, und wir bleiben wach. O Herr, wir warten auf dich.“

Halten wir also die Sehnsucht nach Gott lebendig – lassen wir aber auch wie es im Lied heißt „unser Licht“ ganz hell und kräftig leuchten.



Pfarrer Harald Mattel

Maria

Mutter Jesu – Mutter Gottes

Maria, die Mutter Jesu, nimmt in der katholischen Kirche eine besondere Stellung ein. Sie ist eine zentrale Figur in der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen und wird mehr verehrt als alle anderen Heiligen.

In der Bibel wird sie in den ersten beiden Kapiteln des Lukas-Evangeliums erwähnt. Sie wird als junge, verlobte Frau geschildert. Der Engel Gabriel besucht Maria und verkündet ihr, dass sie, ohne zuvor mit ihrem Verlobten Josef zusammen zu kommen, den von Israel erwarteten Messias und Gottessohn gebären soll.

Maria, die Mutter Jesu, ist eine zentrale Figur der Heilsgeschichte.

Die Anrede des Engels „Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir!“ stellt sie in den

Mittelpunkt des Geschehens. Maria fragt auch nach, wie all das geschehen soll und der Engel gibt ihr eine erklärende Antwort.

Im Matthäus-Evangelium werden diese Ereignisse aus der Sicht ihres Verlobten Josef berichtet. Schon im Stammbaum Jesu (Mt 1,16) fällt auf, dass nicht Josef als Vater Jesu erwähnt wird, sondern es ist die Rede von „Josef, dem Mann Marias, von ihr wurde Jesus geboren“. In der Kindheitsgeschichte bei Matthäus ist allein Josef der Handelnde. Marias Name wird dort nur zweimal genannt.

Im Evangelium nach Johannes ist Jesu Mutter bei der Hochzeit zu Kana anwesend (Joh 2,1–12) und Maria ist als Zeugin der Kreuzigung erwähnt: „Siehe, dein Sohn – siehe, deine Mutter“ sagt Jesus zu Maria und Johannes (Joh 19,25). In der Apostelgeschichte wartet Maria mit den Jüngern auf die Sendung des Heiligen Geistes (Apg 14,1).



Das Markusevangelium berichtet nichts von der Geburt Jesu. In Mk 6,3 wird Maria als Mutter Jesu erwähnt. Sie lebte mit ihrem Mann Josef, mit ihrem Sohn Jesus und mit weiteren Angehörigen im Dorf Nazareth in Galiläa.

Gott hat Maria erwählt und ohne Marias „Ja“ zur Botschaft des Engels hätte sich die Menschwerdung Gottes nicht ereignen können.



In der Kirchengeschichte wurde die Lehre über Maria in vier Mariendogmen festgehalten: Mutter Gottes, Jungfräulichkeit, ohne Erbsünde, zeitlebens sündenfrei – mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen.

Die Bedeutung Mariens wird auch durch die vielen Marienfeste zum Ausdruck gebracht. Zu den bekanntesten zählen:

Mariä Empfängnis am 8. Dezember, das Hochfest der Gottesmutter Maria am 1. Jänner, Maria Verkündigung am 25. März, sowie Maria Himmelfahrt am 15. August und Maria Geburt am 8. September.

Viele Gebete und Lieder, Wallfahrtsorte sowie die Marienmonate Mai und Oktober zeigen die Beliebtheit der Mutter Gottes in der Volksfrömmigkeit. Maria wird meist schön und lieblich, mütterlich, hingebungsvoll, ergeben, rein und ohne Tadel dargestellt.

Mit diesen Vorstellungen können sich Frauen heute kaum noch identifizieren. Es ist wichtig, auch

Ich denke an Maria als eine Frau, die mit beiden Füßen auf der Erde steht.

neue Zugänge zu Maria zu finden. Maria ist keine zusätzliche (halb-)göttliche Instanz. Sie steht auf der Seite der Jüngerinnen und Jünger, die Jesus nachgefolgt sind. Ihre Geschichte ist keine Familienidylle.

Ich denke bei Maria an eine Frau, die mit beiden Füßen fest auf der Erde steht, mitten im Alltag, mutig, zum Greifen nah, mit Problemen, Sorgen und Freuden, die auch unsere sein könnten.

Für mich ist sie „eine Frau aus dem Volk, eine von uns“ die offen ist für die Botschaft Gottes und auf Gott vertraut. Sie ist mit uns zu Jesus unterwegs – „Was er euch sagt, das tut!“ (Joh 2,5)



Maria Plainer

Das Jahr in liturgischen Farben

Violett wie Vorbereitung und Veränderung



Die Farbe Violett treffen wir vielfältig in der Natur an, Pflanzen wie Veilchen oder Flieger haben ihr den Namen gegeben.

Die lilafarbenen Töne gelten von alters her als wertvoll, da ihre Erzeugung teuer und aufwändig war. So sprechen wir noch heute von Königs- und

Violett steht für Stille und Besinnung, Umkehr und Buße, Verwandlung und Neubeginn.

Bischofspurpur.

Im Gottesdienst steht diese Farbe für Stille und Besinnung, für Umkehr und Buße, für Verwandlung und Neubeginn. Die Vorbereitungszeiten unserer Hauptfeste Weihnachten und Ostern sind violett geprägt: vier Wochen im Advent und sechs Wochen, die Vierzig-Tage-Zeit – Fastenzeit – vor Ostern.

Bevor die Hochfeste im strahlenden Weiß der Freude gefeiert werden, gehen wir in uns, besinnen wir uns auf unseren Weg mit Gott, korrigieren wir manche Fehlentwicklungen in unserem Leben. Die befristete Reduktion auf Lebensnotwendiges

schärft den Blick für das Wesentliche. Diese Zeiten sind wertvoll, ermöglichen Veränderung und inneres Wachstum.

Auch Gottesdienste, die Buße zum Thema haben, werden in violett gefeiert. Beim Bußsakrament trägt der Priester die violette Stola. Bei Begräbnissen kann der Vorsteher anstelle von Schwarz als Farbe der Trauer Violett tragen. Dabei steht die violette Farbe für den Übergang ins Licht der himmlischen Freude bei Gott.

Zweimal im Jahr darf der Priester die Farbe Rosa tragen: Am dritten Adventsonntag, Gaudete (lateinisch für „Freut euch!“) genannt, und am vierten Fastensonntag, Laetare (lateinisch für „sich freuen!“) genannt, hellt sich das Violett auf in Rosa: Die Halbzeit auf das Hochfest hin ist überschritten, die Freude des Festes leuchtet schon in der Ferne auf.

Mag. Birgit
Esterbauer-Peiskammer,
Liturgiereferentin
der Erzdiözese



Anklöpfeln

Schöner Brauch oder mehr?

Spirituelles

Seit 1977 bin ich mit dem „Anklöpfel-Virus“ infiziert. Unser damaliger Pfarrer, Andreas Radauer, hatte mich in einer Gruppe mitgenommen – und jedes Jahr zogen wir los, um mit unseren Liedern vom Advent, der Herbergsuche, den Hirten auf dem Feld, dem Kind in der Krippe den Menschen in ihren Häusern ein Stückchen von der Weihnachtsbotschaft zu vermitteln.

Bei diesen Hausbesuchen spürte ich aber bald, dass sie mehr waren, als eine Möglichkeit, Spenden einzuholen. Oft vertrauten die Leute dem Pfarrer ihre Sorgen an: Dort war jemand sehr schwer erkrankt, hier jemand einsam, Trauern galt es aufzumuntern. Kurz niedersetzen, ein Glaserl Wein trinken, ein paar Kekse essen

und vor allem: zuhören. Sofort, wenn in einem Neubau auch nur eine Funsel brannte, klopfen wir an und wir Neuankömmlinge wurden gleich begrüßt. Das war gelebte Seelsorge – ungewöhnlich, ja, aber sehr wirksam.

In den Jahren danach war ich mit verschiedensten Gruppen im Advent unterwegs. Meistens wurden wir herzlich empfangen, öfters mussten wir auch Fernseher ausschalten und nicht immer fühlten wir uns willkommen. Die Besuchten erschienen uns manchmal peinlich berührt, herausgerissen aus ihrer trägen Gemütlichkeit. Nichtsdestotrotz überbrachten wir unsere Botschaft von der nahen Ankunft des Herrn. Kam dieser nicht auch völlig ungele-

gen? Kein Platz in der Herberge, niemand, der sich um die Gebärende kümmert, ein Stall, aber besser, als gar kein Dach über dem Kopf.

Beim Anklöpfeln entsteht gelebte Seelsorge

In den letzten Jahren habe ich pausiert. Aber das Virus schlummert noch in mir. Wer wird es wecken?



Elfi Maislinger



Aus dem Fotoalbum von Elfi Maislinger stammen diese Bilder vom Anklöpfeln in den 90er-Jahren: Katharina Schaidreiter, Bert Kelnreiter, Elfi Maislinger, Monika Kronberger, Veronika Glück (linkes Bild, v. l.), Koordinator Georg Leitner, „Pasti“ Denis Stürzl, Barbara Berger, Marion (damals noch) Geretsegger, Elfi (damals noch) Wuppinger (rechtes Bild, v. l.)

Danke, Wolfgang Maislinger!

Im Interview lässt Pfarrbriefmacher Wolfgang die Jahre Revue passieren

Wolfgang Maislinger war mehr als 26 Jahre unser Mr. Pfarrbrief. Verlässlich hat er die Seekirchnerinnen und Seekirchner mit Wissenswertem aus der Pfarre versorgt. Im Interview erinnert er sich an viele spannende Jahre.

26 Jahre Pfarrbrief, 103 Ausgaben, nur Corona hat eine ausfallen lassen – was hat dich all die Jahre motiviert den Pfarrbrief zu machen?

Wolfgang Maislinger:

Es war hauptsächlich der Reiz des „völlig Anderen“ im Gegensatz zu meiner Arbeit. Als Controller in einem Industriebetrieb und als selbständiger Bilanzbuchhalter habe ich sehr viel mit Zahlen zu tun gehabt und noch zu tun. Beim Pfarrbriefmachen kann ich meine anderen Talente einbringen. Diese sind natürlich auch zum Teil antrainiert. Ich habe im Jahr 2003 an fünf Wochenenden die Oberösterreichische Pfarrblattschule als Gast aus Salzburg besucht und hier das Handwerk von Grund auf gelernt. Mit vielen Ideen bin ich dann von Schloss Puchberg bei Wels zurückgekommen und ging dann 2004 mit Michael Glück ans Werk, das Gelernte auch umzusetzen.

Für die Gestaltung braucht es eine Menge Kreativität. Was lässt bei dir die Ideen sprudeln?

Wie schon erwähnt, habe ich einiges an Background gelernt, der Rest kommt dann durch „Learning by doing“ mit einer entsprechenden Software. Hier haben wir uns in der Redaktion gut ergänzt. Brigitte Hemetsberger-Kremser hat sehr viel an emsiger Arbeit und auch an tollen Fotos beige-steuert. Der leider viel zu früh verstorbene Michael Glück hat sehr viel Wissen aus der Pfarre einbringen können und war auch ein fleißiger Setzer. Und Traudl Hofmann war das unbestechliche Rechtschreibgewissen, sie hat einfach jeden Fehler gefunden. Für sie haben wir in den letzten Jahren mit Gerlinde Meyer-Schmitzberger einen ebenbürtigen Ersatz gefunden.

103 Ausgaben voller Beiträge über das Seekirchner Pfarrleben – das sind in Seiten...?

Zusammengerechnet haben wir in „meiner Zeit“ insgesamt sagenhafte 2.160 Seiten (durchschnittlich 21 Seiten/Pfarrbrief) nur an Pfarrbriefen gestaltet. Wenn man das auf Papier umrechnet, kommt man auf einen Wert von rund 23,5 Tonnen oder zwei LKW-Züge voll.

Wie hast du den Pfarrbrief im Wandel der Zeit erlebt?

Ich glaube, dass der Inhalt des Pfarrbriefs früher ein Stück weit dem Zufall überlassen war. Obwohl ich von Denis Stürzl bereits die Voraussetzungen für ein systematisches Arbeiten übernehmen konnte. Es gab bereits eine Liste von „Redakteuren“, die wir – damals noch – per Post eingeladen haben.

Die Idee, die wir, so glaube ich, umgesetzt haben, ist der Schritt hin von einer Zusammenstellung von Mitteilungen, Berichten zu einer Themenzeitung. Hier hat Harald Mattel bei seinem Dienstantritt einiges eingebracht und noch systemischer den Pfarrbrief gegliedert. Bestimmte Rubriken stehen jetzt an immer denselben Stellen im Pfarrbrief, der gesamte Pfarrbrief steht unter einem Leitthema und das Arbeitsjahr wird von den Themen her vorgeplant. Ankündigungen und Berichte haben trotzdem Platz und viele Gruppen kommen zu Wort.

Erinnerst du dich an dein schönstes Titelbild?

Das schönste Titelbild ... spannende Frage. Ab dem Osterpfarrbrief 2004, für den wir ein neues Layout eingeführt haben, habe ich versucht, möglichst „das pralle Leben“ und nicht Kirchenbauten, Heiligenfiguren usw. am Titel zu verwenden.





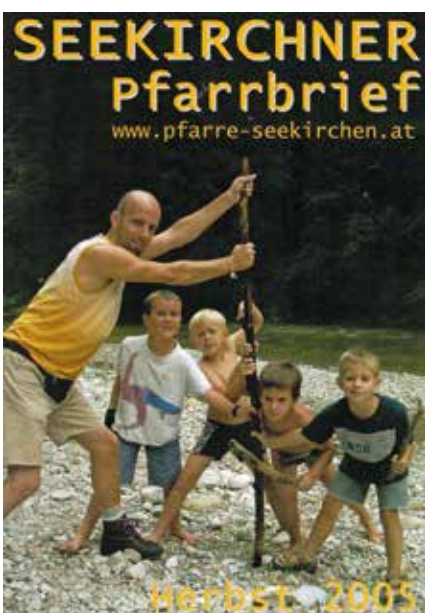
ben dich die Beiträge für den Pfarrbrief erreicht ?

Die ersten Pfarrbriefe haben wir aufgrund von Manuskripten auf Papier gemacht und Platzhalter für die Fotos (reine Papierfotos) für die Druckerei eingefügt. Dann wurden die Fotos in Salzburg gescannt und so weiterverarbeitet. Alles auf Papier, von elektronisch weit entfernt. Im Vergleich zu heute reine Steinzeit ...

Und heute? Mein Ordner für den Herbstpfarrbrief 2022 beinhaltet 236 Emails von der Einladung über die Verarbeitung der Manuskripte, die Druckvorstufe bis hin zum Nachgang. Es gibt nur elektronische Fotos. Die Druckvorstufe wird seit einigen Jahren bereits von mir erstellt und nur mehr der Titel in der Hausdruckerei gesetzt. Also vollelektronisch.

In der „Zeit zwischendrin“ haben wir viel dazulernen müssen. Mit dem Osterpfarrbrief 2004 haben wir von Word (einzelne Seiten) auf PageMaker 6.5 (die ganze Publikation) umgestellt. Das war für uns eine völlig neue Welt, die Welt des Desktop-Publishing. Hier haben wir von der erzdözesanen EDV einiges an Unterstützung gebraucht, auch Engelbert Günther und Manfred Adam von der Hausdruckerei der Erzdiözese haben hier einiges an Hilfe geleistet.

Monika Hölzl



Das ist uns in vielen Fällen auch gelungen. So haben wir einige „Pfarrbabys“ für den Weihnachtspfarrbrief gesetzt (davon

ist ein Titel in der Erzdiözese Salzburg prämiert worden). Auch einige Fotos von Jungschlar- und Familienlagern gehören zu diesen Favoriten. Das beste ist für mich der Titel vom Herbst 2005. Das Foto von Gerhard Schaidreiter ist foto-technisch sehr gelungen und zeigt auch die Freude mit der die Kinder hier am Spielen sind (Familienlager 2005). Die „vier wilden Jungs“ sind inzwischen natürlich erwachsen ...

Wie hat sich das Erstellen des Pfarrbriefs verändert? Vor 26 Jahren gab es, wenn überhaupt langsames Internet, keine Smartphones, dafür Disketten und CDs. Wie ha-

Der Pfarrherbst in Bildern

Am Sonntag der Weltkirche verkaufte die Katholische Jugend Missio-Pralinen und Chips für den guten Zweck.



Die älteren Minis org



Auf der Kinderseite des Herbstpfarrbriefes war ein Ausmalbild der heiligen Elisabeth. Die Volksschülerinnen und Volksschüler haben mehr daraus gemacht: Papierrosen, Ausmalbilder, Mandalas und sogar ein „Elisabethvorhang“ aus Zeichnungen und Gedanken zur Heiligen wurden zu einer Ausstellung in der Pfarrkirche.

„Wonderful World – wunderbare Welt“ war Mitte November der Titel des Cäciliakonzerts der Stadtmusik in der Stiftskirche.



Beim I
wenge
Mini o
dem G
gespie





organisierten die Nacht der 1.000 Lichter.



Martinsfest in der Kinderfeierstunde im Pfarrsaal (oben) und am Stadtplatz und Pfarrgarten organisiert vom EKiz-Team Seekirchen.



Miniauftakt holte sich Joas Fischer seine Urkunde als fleißigster des vergangenen Jahres. Nach Gottesdienst wurde im Pfarrgarten gelacht und gegessen.



Wolfgang Maislinger nahm nach mehr als 100 Pfarrbriefen Abschied.



Umgestaltung

Änderungen bei Bittgängen, Dreifaltigkeitsprozession und Kreuzweg

Der Pfarrgemeinderat hatte, begleitet von Gerhard Schaidreiter, Anfang November seine Herbstklausur in Michaelbeuern. Ein Schwerpunkt der Tagesordnung waren die liturgischen Angebote.

Die Vielfalt der Liturgien, die in Seekirchen gefeiert werden, sind ein Reichtum unserer Pfarre. Ob die Feiern an den kirchlichen Hochfesten, die Kinder- und Familiengottesdienste, die Fronleichnamsprozession oder viele andere Gottesdienste, sie alle bieten gute Gelegenheiten, unseren Glauben zu feiern und uns als pfarrliche Gemeinschaft zu erleben.

Damit die Liturgie lebendig bleibt, sind immer wieder der aktuellen Zeit und den aktuellen Bedürfnissen entsprechende Anpassungen notwendig.

So hat der PGR beschlossen:

Die **Dreifaltigkeitsprozession** am Sonntag vor Fronleichnam nach der Messe um 7.30 Uhr wird künftig nicht mehr stattfinden. Wir investieren unsere Energie in die Belebung anderer Bittgänge und des Fronleichnamsfestes.

Ebenso werden der **Bittgang** nach Maria Plain und der Bittgang der „Mägde“ am Samstag nicht mehr weitergeführt, sondern alle treuen Pilgerin-

nen und Pilger eingeladen, sich dem Bittgang von Tagging nach Mühlberg am Freitag nach Christi Himmelfahrt anzuschließen.

Die **Kinder- und Familiengottesdienste** an den Sonntagen um 10.15 Uhr werden in allen Schulferienzeiten ausgesetzt. Das heißt, wir pausieren neben den Sommerferien auch in den Herbst- und Semesterferien, zu Weihnachten und zu Ostern. Start im Arbeitsjahr ist der Sonntag nach Erntedank. Der letzte Familiengottesdienst ist am ersten Sonntag im Juli.

Bisher gab es in der Fastenzeit jeweils am Mittwoch um 16.30 Uhr und Freitag um 19.15 Uhr einen **Kreuzweg**. Ab 2023 werden beide Kreuzwege um 16.30 Uhr stattfinden.

Änderungen bei den Zeiten für den Wochentagsgottesdienst am Mittwoch und bei den Maiandachten werden folgen. Dies muss aber noch intensiv überlegt und mit den Betroffenen abgestimmt werden.

Mit diesen Maßnahmen wollen wir Energie und Fantasie zur Gestaltung der vielen anderen Feiern frei machen.

Denis Stürzl und Harald Mattel

SeiSoFrei Spendensackerl

Adventsammlung für Kleinbauern in Tansania

In diesem Pfarrbrief finden Sie ein Spendensackerl. Es kommt von SeiSoFrei, einer Organisation der Katholischen Männerbewegung, die im Advent 2022 Geld für eine zukunftsfähige Landwirtschaft in Tansania sammelt.

Der Klimawandel bedroht die Kleinbauern in Tansania: Durch den ausbleibenden Regen fällt die Ernte aus, Grundnahrungsmittel fehlen und Hunger droht. Rund 80 Prozent der ländlichen Bevölkerung leben von familiärer Landwirtschaft. Lange Dürreperioden

wirken sich verheerend aus. Mangelernährung und Hunger sind programmiert. Die SeiSoFrei-Partnerorganisation SAT leistet Soforthilfe und unterstützt die Kleinbauern.

Nutzen Sie das beiliegende Spendensackerl mit Zahlschein und helfen Sie mit, den Menschen in Tansania eine nachhaltige Lebensgrundlage zu ermöglichen.

So könnte Ihr „Klimabonus“ das Klima nachhaltig schützen und Gutes tun.

Infos: www.seisofrei.at



Was zu Weihnachten geschah ...

Kinderseite

Liebe Kinder!

Das ist der erste Pfarrbrief des neuen Redaktionsteams. Wir sind Clara Stürzl (14), Evelyn Doppler (13) und Noah Fischwenger (13) und wir freuen uns schon sehr, die nächsten Pfarrbriefe für euch gestalten zu dürfen.

In diesem Pfarrbrief geht es um Maria, Mutter Gottes. Ihr kennt wahrscheinlich alle Weihnachten, aber wisst ihr auch wie es dazu kam?

Maria ist zuhause in ihrer Wohnung. Vielleicht kocht sie gerade Essen. Oder sie macht sauber oder ruht sich aus. Plötzlich sieht Maria jemanden. Das war kein normaler Mensch. Es war ein Engel. Der Engel Gabriel. „Gott ist mit dir“, begrüßt der Engel Maria. Maria wundert sich. Warum kommt denn ein Engel zu ihr? Sie hat noch nie vorher einen Engel gesehen. Gott hat den Engel geschickt, denn er hat eine ganz besondere Botschaft für Maria.

Maria hat auch etwas Angst. Aber der Engel sagt zu ihr: „Fürchte dich nicht.“ Und dann sagt er noch: „Du wirst ein Baby bekommen, einen Jungen.“ Maria denkt nach. „Ich bin doch noch gar nicht verheiratet, da kann ich doch gar kein Kind bekommen.“ Aber der Engel erklärt ihr alles genau: „Das Kind wird Gottes Sohn sein. Er soll Jesus heißen. Gott selbst schickt seinen Sohn auf die Welt, weil er den Menschen ganz nah sein möchte.“ Jetzt staunt Maria. Gottes Sohn wird auf die Welt kommen. Und sie darf die Mutter dafür sein. Das ist wunderbar. Ja, sie möchte Gott gehorchen und sich um seinen Sohn kümmern. Deshalb sagt sie: „Ich möchte Gott gehorchen. Alles soll so geschehen, wie du gesagt hast.“

Dann ist der Engel wieder weg. Maria ist allein. Sie freut sich auf das Kind, denn sie weiß, es ist ein besonderes Kind.

So kam es dazu, dass Maria am 24. Dezember Jesus in einem Stall zur Welt brachte. Deswegen feiern wir jedes Jahr an diesem Tag Weihnachten.

Da ihr jetzt die Geschichte vom Engel Gabriel kennt, könnt ihr anbei euren eigenen Engel gestalten.

Liebe Grüße,

Clara

Evelyn

Noah



Gedenken an Verstorbene

Monika Kronberger berichtet Aktuelles aus der Pfarrverwaltung

Gedenken für die Sternenkinder



Erstmals wurde heuer in der Allerheiligen-Andacht bei der Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Jahres auch eine Kerze für die Sternenkinder unserer Pfarre angezündet. Im Trauerraum in der Krypta gab es zum ersten Mal eine spezielle Station,

um dieser Kinder zu gedenken. Die betroffenen Familien sind uns nicht bekannt, meist findet diese Trauer ganz im Stillen statt. Die Anzahl derer, die ei-

nen solchen Verlust erlebt haben, ist nicht zu unterschätzen.

In Seekirchen gibt es – seit Jahren – dafür einen ganz besonderen Ort, an dem man dieser Kinder gedenken kann. Die Marienstatue am neuen Friedhof!

*Wochen- und monatelang
warst Du ein Teil von mir,
direkt unter meinem Herzen.
Alles war für Dich vorbereitet,
alles bis hin zum Kuscheltier.
DU kamst und konntest nicht bleiben.
Jetzt lebst Du in unseren Herzen:
heute, morgen – jeden Tag,
bis wir uns WIEDERSEHEN!
Nun umsorgen Engel Euer Kind.
Sie lehren ihr/ihm nicht das Gehen, sondern das
Fliegen.
G.W. 2022*



**Sie sind nicht alleine
- wir sind für Sie da.**

Familienbetrieb seit 100 Jahren

- * Vorsorge, Erdbestattung, Feuerbestattung, alle Friedhöfe und Naturbestattung
- * Persönliche und individuelle Beratung
- ohne Mehrkosten auch bei Ihnen zu Hause
- * Hilfe und Unterstützung
- nach Ihren Wünschen
- * Faire und transparente Preisgestaltung
- Sie bestimmen den Umfang unserer Leistung

06212 / 5955

Büro Seekirchen, Hauptstraße 18
Termine nach Vereinbarung
www.bestattung-lesiak.at

Pfarrfriedhof Seekirchen

Besonders zu Allerheiligen beschäftigen wir uns mit dem Tod. Im Gedenken an liebe Verstorbene, oder in Bezug auf das eigene Beenden unseres Daseins auf der Erde. In Seekirchen gibt es verschiedene Möglichkeiten der Beisetzung. Ich möchte diese nochmals ins Bewusstsein rufen: Neben Erdgräbern in Form von Einzel-, Familien- oder Urnengräbern, gibt es die Möglichkeit der Beisetzung in der Gemeinschaftsurnengruft. Weiters gibt es in Seekirchen eine Erdurnenfläche. Die Gemeinschaftsgedenkorte werden im Auftrag der Pfarre gepflegt. Das kann eine hilfreiche Alternative sein, wenn Verstorbene sich eine Beisetzung in Seekirchen wünschen, die Angehörigen aber etwa weiter weg wohnen.

Monika Kronberger
Pfarrverwaltungsassistentin



Erwachsenenbildung

Christine Pongruber gibt Einblicke in die Veranstaltungen des KBW

Aus dem
KBW

„Einklang trifft Diabelli“ war voller Erfolg

Am Sonntag, den 23. Oktober 2022 fand in der Stiftspfarrkirche Seekirchen ein Kirchenkonzert des Vokalensembles Einklang unter der Leitung von Ina Leisinger und des Diabelli Orchesters des Musikums unter der Leitung von Stephan Höllwerth statt.

Das Programm, das die beiden Dirigenten zusammengestellt hatten, war sowohl anspruchsvoll als auch stimmungsvoll.

Es umfasste mehrere A-Cappella-Lieder der klassischen und modernen Musik, ein Impromptu für Streichorchester von Jean Sibelius und das Canticum de Jean Racine von Gabriel Fauré.

Den abschließenden Höhepunkt bildete die Messe in G-Dur D167 von Franz Schubert.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche waren begeistert und wünschen sich weitere Konzerte in dieser Form.



Kommunikation, Beziehung und Glaube



Zu Beginn der Fastenzeit 2023 hat das KBW eine Veranstaltung besonders für Lektorinnen und Lektoren und Mitarbeitende in Liturgieteams geplant. Unter dem Motto „Ich bin ganz für dich da“ geht es einen Abend lang um das Erkennen der Verbindungen von moderner Kommunikation, Beziehung und dem christlichen Glauben und wie sich das auf den eigenen Alltag umlegen lässt. Was uns der christliche Glaube gerade in Be-

zug auf die Beziehungsgestaltung schenkt, kann Grundlage und Prüfstein unserer zwischenmenschlichen Kommunikation sein.

Referent ist Bakk. Phil. David Pernkopf aus Neumarkt am Wallersee.

„Ich bin ganz für dich da“, Donnerstag, 23. 2., 19.30 Uhr, Pfarrsaal, Referent: David Pernkopf.

Aktuelle Termine
des KBW finden Sie auf
www.pfarre-seekirchen.at



Christine Pongruber
KBW Seekirchen



Rückblick und Ausblick



30 Paare feierten gemeinsam Ehejubiläum

Zu einem feierlichen Gottesdienst kamen Anfang November 30 Ehepaare zusammen. Sie dankten für 25, 40, 50, 55, 60 und 65 Jahre gemeinsame Jahre. Der Franziskuschor übernahm die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Neben einer handverzierten Kerze dürfen sich alle anwesenden Paare über ein weiteres Geschenk der Pfarre freuen: ab Mitte Dezember liegen das Gruppenfoto und die Paar- und Familienfotos zur Abholung in der Pfarrkanzlei bereit. Monika Kronberger und der Fachausschuss für Ehe und Familie gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen für die kommenden gemeinsamen Jahre!



kfb-Flohmarkt: Ich gebe mein letztes Hemd



Wo immer man vom Flohmarkt erzählt, wird sofort nachgedacht, was man alles nicht mehr braucht und spenden könnte. Unsere Spendenden sind unglaublich großzügig, gewissenhaft und sogar dankbar, dass wir ihren Sachen eine zweite Chance geben. Dabei müssen WIR dankbar sein, für die sauberen Kleider, das gute Geschirr oder den wunderbaren

Krimskrams. Nur durch diese Gaben wird unsere Hilfe möglich. Danke für die wertvolle Pendeluhr, die alle Viertelstunde schlägt, den riesigen Lego-Truck und die hochmoderne Virtual-Reality-Brille, die Bobby-Car-Flotte und danke dem älteren Nachbarn für die perfekt abgestimmten Schals mit Blusen und Röcken seiner leider verstorbenen Frau. Wir sind uns oft nicht einig was schön ist und was nicht, das liegt wie immer im Auge des Betrachters und so freuen wir uns über alle Spenden, die noch gebraucht werden könnten. Ganz großes Dankeschön an euch alle!



Sternsinger: Sei dabei!

Vom 2. bis 5. Jänner bringen die Sternsinger die weihnachtliche Friedensbotschaft in die Seekirchner Haushalte und bitten um freundliche Aufnahme.

2023 sammeln die Könige für Projekte in Kenia.

Willst du mitgehen, eine Gruppe begleiten oder den hungrigen Sternsängern ein Mittagessen kochen? Dann melde dich bei Pastoralassistentin Renate Orth-Haberler unter Tel.: 06212/7117 oder schaue auf www.pfarre-seekirchen.at nach!

Waldweihnacht in Wirthenstätten



Am Samstag 17. und Sonntag 18. Dezember, jeweils um 16 Uhr, dreht sich bei der Familien-Waldweihnacht beim Lagerfeuer und im Stall in Wirthenstätten alles um die Geschichte von der Geburt Jesu. Musik: Singschule des Musikums. Anmeldung bis 10. Dezember: Tel.: 06212/5349.

Caritas Haussammlung im März 2023

Alle Caritas-Haussammlerinnen und -Haussammler sind am Freitag, 17. Februar ab 15 Uhr zum Info-treffen in den Pfarrsaal eingeladen. Dabei werden die Mappen mit den Sammellisten und Ausweisen verteilt. Harald Mattel, Gertraud Pernerstetter und Elfi Maislinger freuen sich auf alle, die kommen!

Sammelkorb für Lebensmittelspenden



Immer mehr Menschen sind von Armut betroffen. Sie haben noch nie Hilfe in Anspruch genommen, jetzt müssen sie sich an die Caritas wenden. Denn ihnen fehlt das Geld für Lebensmittel.

Die Caritas wird wieder viele Lebensmittelpakete schnüren, wofür die Pfarre haltbare Lebensmittel benötigt wie Mehl, Nudeln, Reis, Speiseöl, Essig, Zucker, Schokolade, Fertiggerichte wie Packerlsuppen oder Sugos, Lebensmittel in Gläsern oder Dosen, Honig, Marmelade, Kaffee, Tee und auch Waschmittel und Hygieneartikel wie Duschgel, Shampoo, etc. Bitte keine verderblichen Lebensmittel wie Brot, Wurst oder Obst!

Helfen Sie mit! Bis 8. Jänner steht in der Pfarrkirche ein Sammelkorb für Ihre Sachspende.

Adventsingen der Liedertafel

Die Liedertafel Seekirchen lädt am 8. und 10. Dezember jeweils um 17.30 Uhr in die Stiftspfarrkirche zum Adventsingen ein. Unter dem Motto „Freu' dich Erd' und Sternenzelt“ stimmen traditionelle und internationale Weihnachtslieder auf das Fest ein. Karten bei allen Mitgliedern und im Tourismusbüro.



Der Pfarrball ist zurück!

Gute Nachrichten gibt es von der katholischen Jugend Seekirchen: am 4. Februar 2023 findet ab 20 Uhr wieder der Pfarrball statt. Eine neue Location gibt es dafür auch: beim Hofwirt darf diesmal gelacht und getanzt werden.

Termin und Infos: www.pfarre-seekirchen.at/aktuelles/pfarrball-2023, Instagram und Facebook.

Sinnerfülltes Leben – glückliches Leben

Am Seminarbauernhof Brunn-gut startet 2023 eine Ausbildung zum/zur Mentor*in für existenzanalytische und logotherapeutische Beratung und Begleitung nach Viktor E. Frankl.

In dieser Ausbildung lernen Teilnehmende sich und anderen die Fülle der Sinn-Möglichkeiten bewusst zu machen. Stärken Sie die Fähigkeit Sinn-Entdeckungshilfe zu leisten und eröffnen Sie dadurch neue Wege Leben erfüllt zu gestalten.

Dauer: 20 Wochenenden in etwa dreieinhalb Jahren.

Interesse? Melden Sie sich für das Entscheidungswochenende vom Fr., 24. – So., 26. März an.

Die Ausbildung ist für den Gewerbeerwerb Lebens- und Sozialberater*in anrechenbar.

Infos & Anmeldung: Claudia Frauenlob, E-Mail: brunngut@gmx.at oder Tel.: 06212/7532.





Kräuter-Käsestangerl

Rezept von Seminarbäuerin Martina Höfelmaier



Zutaten:

150 g Mehl (z.B. glattes Dinkelmehl, glattes Weizenmehl), 100 g Butter, 100 g Topfen, 30 g fein geriebener, würziger Hartkäse, eine Prise Salz, 2 EL getrocknete Kräuter nach Belieben (z.B. italienische Kräuter, Kräuter der Provence).

Zubereitung:

Mehl und Butter auf der Arbeitsfläche abbröseln und dann mit den weiteren Zutaten rasch zu einem Teig verkneten. Den Teig in Frischhaltefolie (oder einfach gleich in ein Backpapier, das später weiterverwendet wird) wickeln und etwa eine halbe Stunde rasten lassen.

Backrohr auf 180 bis 190 Grad Ober- Unterhitze vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen. Aus dem Teig etwa 20 Stangerl formen, auf das Backblech legen und mit Eiklar, Ei oder Wasser bepinseln und eventuell noch mit geriebenem Käse bestreuen.

Die Kräuter-Käsestangerl werden etwa 15 bis 20 Minuten goldgelb gebacken (je nach Dicke der Stangerl. Sie schmecken lauwarm oder kalt zu einem Glas Wein oder begleiten eine warme Suppe.

Martina Höfelmaier

ist Seminarbäuerin in Fischtagging. Kochen ist ihre Leidenschaft, sagt sie. Ihre Lieblingsgewürze sind Ingwer, Zitronenthymian und Kreuzkümmel.

Wer Interesse an einem Kochkurs mit Martina hat, meldet sich am besten direkt per E-Mail an hoefelmaier.martina@gmx.at.



LEBEN FÜR'S BAUEN

www.dollbau.at

DOLL

Wir bitten um Ihr Gebet



für unsere
Neugetauften

18. 9. 2022	Pointner Mia Sophie	Wimmer Straße
1. 10. 2022	Lechner Magdalena	Obertrumer Landesstraße
1. 10. 2022	Lechner Benjamin	Obertrumer Landesstraße
1. 10. 2022	Fleissner Lena	Wimmer Straße
9. 10. 2022	Lindner Laura	Quellenstraße
15. 10. 2022	Roßmann Valentin Leopold	Hangstraße
16. 10. 2022	Gruber Christopher Günther Rudolf	Mödlham
22. 10. 2022	Greimeister Max	Schloßweg
23. 10. 2022	Fallenecker Laurenz	Irlachring
26. 10. 2022	Moser Melissa	Angerweg

17. 9. 2022	Julia Mösl, geb. Lugstein	Matthias Mösl
1. 10. 2022	Christina Aigner, geb. Ziegler	Fabian Aigner
8. 10. 2022	Lisa Baumgartner, geb. Weinbacher	Daniel Baumgartner
15. 10. 2022	Magdalena Baumgartner, geb. Ecker	Matthias Baumgartner



für unsere
Neuvermählten



für unsere
Verstorbenen

14. 9. 2022	Wögerbauer Peter	Hauptstraße	49 Jahre
15. 9. 2022	Natter Berta	Pfister, Egg	82 Jahre
19. 9. 2022	Sickinger Friederike	Moosstraße	93 Jahre
29. 9. 2022	Gransdorfer Vinzenz	Am Schreiberberg	63 Jahre
10. 10. 2022	Frauenlob Franziska	Brunn	83 Jahre
11. 10. 2022	Langwieser Bianca	Handlhofweg, Hallein	46 Jahre
11. 10. 2022	Hintenberger Margit	Moosstraße	84 Jahre
11. 10. 2022	Schöndorfer Hans Peter	Mödlham	77 Jahre
13. 10. 2022	Storch Eva	Am Pfaffenbüchel	94 Jahre
16. 10. 2022	Stoidl Ludwig	Moosstraße	87 Jahre
19. 10. 2022	Lausenhammer Anna	Moosstraße	92 Jahre
19. 10. 2022	Mericka Renate	Hechtstraße	72 Jahre
25. 10. 2022	Köck Franz	Mühlbergsiedlung	79 Jahre
29. 10. 2022	Guthann Wilhelm	Forellenweg	82 Jahre
02. 11. 2022	Kohl Pauline Theresia	Dorfnerstraße, Melk	87 Jahre
06. 11. 2022	Stockinger Michael	Schöndorferplatz, Hallein	32 Jahre



Was tut sich ...

... von Nikolaus bis zur Fastenzeit?

Dienstag, 6. 12.

8 Uhr: Patroziniums-Gottesdienst in Waldprechting (musik. Gestaltung: Bläser); kein Abendgottesdienst in der Pfarrkirche.

Donnerstag, 8. 12.

7.30 Uhr: Gottesdienst
9 Uhr: Gottesdienst (musik. Gestaltung: Franziskus-Chor)
12 Uhr: Anbetung
17.30 Uhr: Adventsingen Liedertafel, Pfarrkirche

Samstag, 10. 12.

6 Uhr: Rorate (musik. Gestaltung: Bläser), anschl. Frühstück im Pfarrsaal
17.30 Uhr: Adventsingen Liedertafel, Pfarrkirche
15 Uhr: Krippenspiel der Theatergruppe Seekirchen, Adventmarkt
20 Uhr: Spieleabend für Erwachsene, Kapitelsaal

Sonntag, 11. 12.

10.15 Uhr: Familiengottesdienst „Sei so frei“

Dienstag, 13. 12.

17 Uhr: Taufgesprächsabend, Pfarrsaal, Anm.: 06212/7117

Donnerstag, 15. 12.

9 Uhr: Franziskanischer Singkreis – Probe, Pfarrsaal

Samstag, 17. 12.

6 Uhr: Rorate (musik. Gestaltung: Kantoren), anschl. Frühstück im Pfarrsaal
16 Uhr: Waldweihnacht in Wirthenstätten, Anm.: 06212/5349
20 – 23 Uhr: Nächtliche Anbetung

Sonntag, 18. 12.

vormittags Pfarrcafé im Pfarrsaal (Familienrunde Maislinger u. Stürzl)
16 Uhr: Waldweihnacht in Wirthenstätten, Anm.: 06212/5349

Samstag, 24. 12.

8 Uhr: Rorate (musik. Gestaltung: Franziskus-Chor)
16 Uhr: Krippenspiel der Theatergruppe Seekirchen in der Pfarrkirche

Dienstag, 27. 12.

19.15 Uhr: Gottesdienst in Zell am Wallersee

Donnerstag, 5. 1.

18 Uhr: Beten für geistl. Berufe, Pfarrkirche

Samstag, 7. 1.

14 Uhr: Seniorencafé im Pfarrsaal

Sonntag, 8. 1.

10.15 Uhr: Kinderfeierstunde im Pfarrsaal

Samstag, 14. 1.

20 Uhr: Spieleabend für Erwachsene im Pfarrsaal.

Sonntag, 15. 1.

vormittags Pfarrcafé der Perugruppe im Pfarrsaal

Dienstag, 17. 1.

20 Uhr: Taufgesprächsabend im Kapitelsaal, Anm.: 06212/7117

Donnerstag, 19. 1.

9 Uhr: Franziskanischer Singkreis – Probe im Pfarrsaal

Samstag, 21. 1.

19.15 Uhr: Gottesdienst (musik. Gestaltung: Kirchenmusiker); anschl. Cäciliatreffen aller Kirchenmusiker im Stift, 2. Stock

Dienstag, 24. 1.

19.15 Uhr: Gottesdienst in Zell am Wallersee

Sonntag, 29. 1.

10.15 Uhr: ökumen. Familiengottesdienst

Donnerstag, 2. 2.

18 Uhr: Beten für geistl. Berufe, Pfarrkirche

19.15 Uhr: Mariä Lichtmess mit Blasiussegen (Musik: Flachgauer Dreierlei)

Samstag, 4. 2.

14 Uhr: Seniorencafé im Pfarrsaal
20 Uhr: Pfarrball der KJ beim Hofwirt

Sonntag, 5. 2.

10.15 Uhr: Kinderfeierstunde im Pfarrsaal
10.15 Uhr: Familiengottesdienst mit Vorstellung der Firmlinge

Donnerstag, 9. 2.

9 Uhr: Franziskanischer Singkreis – Probe im Pfarrsaal

Samstag, 11. 2.

19.15 Uhr: Gottesdienst mit Segen für die Liebe (musik. Gestaltung: Franziskus-Chor)

20 Uhr: Spieleabend für Erwachsene, Pfarrsaal

Freitag, 17. 2.

15 – 17 Uhr: Treffen der Caritas-Haus-sammler im Pfarrsaal

Sonntag, 19. 2.

vormittags Pfarrcafé der Männerrunde im Pfarrsaal

Aschermittwoch, 22. 2.

8 Uhr: Messe mit Aschenauflegung in der Pfarrkirche

19.15 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Aschenauflegung in der Pfarrkirche

Während der Fastenzeit: Kreuzweg-andachten jeden Mittwoch und Freitag um 16.30 Uhr in der Stiftspfarrkirche

Donnerstag, 23. 2.

19.30 Uhr: KBW-Veranstaltung: „Ich bin ganz für dich da“ mit David Pernkopf

Dienstag, 28. 2.

19.15 Uhr: Gottesdienst in Zell am Wallersee

Donnerstag, 2. 3.

18 Uhr: Beten für geistl. Berufe, Pfarrkirche

Freitag, 3. 3.

19 Uhr: Weltgebetstag der Frauen, Pfarrkirche

Samstag, 4. 3.

14.00 Uhr: Seniorencafé im Pfarrsaal
Sonntag, 5. 3.

10.15 Uhr: Täuflingsgottesdienst

Mittwoch, 8. 3.

19.15 Uhr: Kreuzweg. Gestaltung: Team der Frauenliturgie; keine Abendmesse.

Donnerstag, 9. 3.

9.00 Uhr: Franziskanischer Singkreis – Probe im Pfarrsaal

Samstag, 11. 3.

8.30 – 17 Uhr: Eheseminar in Seekirchen, Anm.: 06212/7117

20 Uhr: Spieleabend für Erwachsene, Pfarrsaal

Sonntag, 19. 3.

vormittags Pfarrcafé mit kfb-Fastensup-penessen im Pfarrsaal

Die Pfarrkanzlei ist vom 24. 12. 2022 bis 8. 1. 2023 geschlossen. Wieder geöffnet ab 9. 1. 2023.